

Gemeindebrief Januar-Februar 2014

GNADENLICHT

EV. VERSÖHNUNGSKIRCHENGEMEINDE BERLIN-BIESDORF
EVANGELISCH-METHODISTISCHE KIRCHE BERLIN-MARZAHN



GOTT NAHE ZU SEIN
IST MEIN GLÜCK.
Psalm 73,28

INHALTLICHT

Impressum

Anmerkung der Redaktion

Über Ihre Beiträge zum Gemeindeleben freuen wir uns. Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder. Wir behalten uns Kürzungen vor. Ihre Beiträge können Sie im Gemeindebüro abgeben oder an folgende Adresse senden:

redaktion@ev-kirche-biesdorf.de
Bei digitaler Versendung verzichten Sie bitte auf das PDF-Format.

**Bitte beachten Sie den Anzeigen- und Redaktionschluss:
07. Februar 2014.**

Mediadaten finden Sie unter:
www.ev-kirche-biesdorf.de
Die nächste Ausgabe des Gemeindebriefes GNADENLICHT erscheint im März 2014.
Auflage: 1.200 Exemplare.

Redaktion: *Katrin Stein,
Petra Stüber,
Katja Widmann,
Wolfram Geiger*

Gestaltung: *Katrin Stein,
Katja Widmann*

Titelbild

Gemeindebilderarchiv
Foto: Morgenstimmung

Wir verwenden chlorfreies Papier.

	INNERLICHT
03	Andacht
	DEUTLICHT
04	Bericht aus dem GKR
	GEMEINDELICHT
06	Texte zum Jahreswechsel
07	Gemeindejahresplanung 2014 Teil 1
08	Neues aus dem Schneckenhaus
09	Termine in unserer Gemeinde
	STREULICHT
12	Weltgebetstag 2014
14	Ökumenisches Forum
	KIND+JUGENDLICHT
15	Termine und Aktuelles Christenlehrerüste
	FÜRSORGLICHT
17	Der Rumänienkreis berichtet
	KLANGLICHT
19	Musik in unserer Gemeinde
	LEBENSLICHT
20	Freude und Leid in unserer Gemeinde
	FACKELLICHT
21	Aus der Evangelisch-methodistischen Kirche
	TREFFLICHT
22	Zusammenkünfte in Biesdorf Nord, Mitte und Süd
	ÖFFENTLICHT
23	Adressen und Kontakte
	HERRLICHT
24	Wir laden herzlich ein zum Gottesdienst

Gott nahe zu sein, ist ...

wie ein Sechser im Lotto
wie Morgentau
wie ein spannendes Buch
wie ein Taschentuch für Tränen
wie ein Streichholz am Kerzendocht
wie ein Stern über Bethlehem
wie ein Fels in der Brandung
wie der Wind im Segel
wie der Rechtsklick mit der Maus
wie ein Regenbogen nach Gewitter
wie eine Luftpumpe für den platten Reifen
wie ein Regenschirm bei Dauerregen
wie ein Schal um den Hals
wie ein Körnerkissen auf dem Bauch
wie ein Blick ins Kaminfeuer
wie geschenkte Zeit
wie Stille im Verkehrslärm
wie ein freier Platz im Bus
wie Wasser in der Wüste
wie der erste Buchstabe auf weißem Blatt
wie ein Rat zu rechter Stunde
wie eine Wunderkerze zu Silvester
wie ein Kuss auf die Stirn
wie eine Wolke vor sengender Sonne
wie ein Kühlakku auf einer Beule
wie Strom aus der Steckdose
wie der Klang einer Glocke
wie eine helfende Hand
wie ein Gehstock auf Kopfsteinpflaster
wie ein Mantel in der kalten Nacht
wie eine Taschenlampe in dunklem Wald
wie weiches Moos unter den Füßen
wie ein aufgeschlagenes Buch
wie das Bukett eines guten Weines

wie eine Bank an stillem Wasser
wie ein Anker auf tiefem Grund
wie der Mond in finsterner Nacht
wie der Blick durch ein Prisma
wie das Strahlen glücklicher Augen
wie ein gütiges Wort im Streit
wie das Funkeln der Glut
wie ein Bett aus Daunen
wie eine Pizza im Ofen
wie das Schmelzen von Eis
wie ein Haufen bunter Farbe auf der Leinwand
wie das Lächeln eines Fremden
wie ein Überraschungsei
wie gestillte Sehnsucht
wie eine Garderobe für die schwere Jacke
wie eine Dusche nach schwerer Arbeit
wie ein Drachen im Sturm
wie ein Hauch von Ewigkeit
wie eine Brücke über ein tiefes Tal
wie eine volle Schatztruhe
wie eine dicke Butterblume im Gras
wie ein gelöstes Kreuzworträtsel
wie der Blick vom Gipfel des Berges
wie ...
Nein, nicht wie.
Sondern ist ...
... mein Glück. (Psalm 73,28)

Das im neuen Jahr sagen zu können,
wünscht Ihnen
Ihr Pfarrer Wolfram Geiger

DEUTLICH

Bericht aus dem GKR

GKR-SITZUNG IM NOVEMBER

Die eindrückliche Predigt von Pfarrer Geiger über den Wert des Wortes und die Grenzen menschlichen Tuns noch im Ohr, konstituierte sich der neue GKR gleich nach dem Einführungsgottesdienst am 3. November 2013.

Dem GKR gehören an:

Ursel Agt (neu)
Sebastian Ast (neu)
Sabine Barchewitz (alt)
Karin Busse (alt)
Martin Fugmann (alt)
Jürgen Gaymann (alt)
Dagmar Geißler (neu)
Wolf-Eberhard Siems (neu)
Norbert Springer (alt)
Thomas Stein (neu)
Katja Widmann (neu)
Jonathan Wonneberger (alt).

Ersatzälteste (von nicht zu unterschätzender Bedeutung) sind:

Hans Cornelius Herzfeld,
Ralf Kunstmann,
Nickel von Neumann und
Sandra Jungnickel-Prantl.

Horst Rubin ist Ehrenältester.

Die beiden Pfarrer sind qua Amt GKR-Mitglieder.

In der ersten ordentlichen Sitzung gab es keine schwierigen Themen zu bearbeiten, so dass „die Neuen“ sich von

den Erfahrenen vieles erklären lassen konnten - wie wird etwa das Protokollbuch geführt, welchen Sinn hat eine Umlaufmappe, welcher Ersatzälteste ist stimmberechtigt, wenn ein GKR-Mitglied nicht anwesend ist, in welcher Weise und in welcher Ausführlichkeit führen wir überhaupt unsere Gespräche und Diskussionen?

Zum neuen GKR-Vorsitzenden wurde Norbert Springer gewählt. Es gab einige Beschlüsse, die für die formal korrekte Arbeit des GKR notwendig sind (Zeichnungsberechtigung, Schlüsselvollmachten etc.).

Beschlossen wurde auch die Fortführung der sozialdiakonischen Kinderarbeit mit dem „verbund e.V.“.

Herr Hirschberg möchte seinen Arbeitsvertrag mit der Gemeinde zum Jahresende aufheben lassen. Diesem Wunsch entsprach der GKR – wenn auch mit Bedauern, denn Herr Hirschberg war der Gemeinde in seinen Jahren als Hausmeister eine große Stütze. Dankenswerterweise hat er sich aber bereits angeboten, ehrenamtlich im Bauausschuss weiter in unserer Gemeinde mitzuwirken.

Der GKR freute sich über einen Antrag auf Wiederaufnahme in unsere Gemeinde und stimmte selbstverständlich einstimmig zu.

GEMEINDELICHT

Texte zum Jahresbeginn

TEXTE ZUM JAHRESBEGINN ZITATE VON NELSON MANDELA (18.07.1918–05.12.2013)

Wir fragen uns, wer bin ich, mich brillant, großartig, talentiert, phantastisch zu nennen?

Aber wer bist Du, Dich nicht so zu nennen? Du bist ein Kind Gottes.

Es ist nichts Erleuchtendes daran, sich so klein zu machen, dass andere um dich herum sich nicht sicher fühlen.

Wenn man einen hohen Berg bestiegen hat, stellt man fest, dass es noch viele andere Berge zu besteigen gibt.

Niemand wird geboren, um einen anderen Menschen zu hassen. Menschen müssen es erst lernen, zu hassen, und wenn sie zu hassen lernen können, dann können sie auch lernen, zu lieben. Denn Liebe empfindet das menschliche Herz viel natürlicher als ihr Gegenteil.

Wenn wir unser eigenes Licht erscheinen lassen, geben wir unbewusst anderen Menschen die Erlaubnis, dasselbe zu tun.

Wer feststellen will, ob er sich verändert hat, der sollte zu einem Ort zurückkehren, der unverändert geblieben ist.

Wenn wir von unserer eigenen Angst befreit sind, befreit unsere Gegenwart automatisch andere.

Die Güte des Menschen ist eine Flamme, die zwar versteckt, aber nicht ausgelöscht werden kann.

Einem Menschen seine Menschenrechte zu verweigern, bedeutet, ihn in seiner Menschlichkeit zu missachten.

Ich begriff, dass Mut nicht die Abwesenheit von Furcht ist, sondern der Sieg über sie. Mutig ist nicht derjenige, der keine Furcht empfindet, sondern derjenige, der sie besiegt.

Ein Mensch, der einen anderen Menschen seiner Freiheit beraubt, ist Gefangener seines Hasses, er ist eingesperrt hinter den Gittern seiner Vorurteile und seiner Engstirnigkeit.

(Quellen: <http://www.poeteus.de/autor/Nelson-Mandela/29> | <http://www.n24.de> | <http://www.brainyquote.com>)

GEMEINDELICHT

Gemeindejahresplanung 2014 Teil 1

GEMEINDE-JAHRESPLANUNG 2014/TEIL 1

Januar

- 05.01. GMZ Nord Konzert
- 12.01. GMZ Süd „Kunst in Biesdorf Süd“
- 21.–23.01. Gruppenelternabende Kita
- 24.–26.01. GKR-Rüste
- 27.–30.01. Bibelwoche im GMZ Süd

Februar

- 03.02. GMZ Nord Konzert
- 02.–07.02. MidlifeKreis-Rüste nach Dörflas
- 10.–21.02. Kinderbibelwochen in der Kita
- 14.–16.02. Christenlehrefahrt 3.-7. Klasse nach Gussow
- 23.02. GMZ Süd „Kunst in Biesdorf Süd“
- 24.02. Familiengottesdienst zu den Kita-Kinderbibelwochen

März

- 02.03. GMZ Nord Konzert
- 07.03. Weltgebetstag (15:00 Uhr GMZ Süd, 19:00 Uhr Kath. Gemeinde Maria Königin des Friedens)
- 09.03. Familien-GD zum Weltgebetstag mit den Christenlehrekindern
- 09.03. GMZ Süd „Kunst in Biesdorf Süd“
- 22.03. Kreissynode
- 28.–30.03. Christenlehrefahrt 1.-3. Klasse nach Gussow

April

- 03.04. Gemeindeabend
- 06.04. GMZ Nord Konzert
- 09.04. Oma- und Opatag in der Kita

Mai

- 04.05. GMZ Nord Konzert
- 08.05. Gemeindeabend
- 10.05. Fest der Ehrenamtlichen im GMZ Nord
- 16.–18.05. JG- und Konfirmandenrüstzeit
- 16.–18.05. Familienrüste der Kita nach Waldsiefersdorf
- 25.05. Konfirmanden-Vorstellungsgottesdienst
- 26.05. Mitarbeiterausflug
- 29.05. Himmelfahrt – Ökumenischer Gottesdienst auf der Parkbühne
- 31.05.–
- 01.06. Biesdorfer Blütenfest

Juni

- 01.06. GMZ Nord Konzert
- 05.06. Gemeindeabend
- 06.–07.06. Kitaübernachtung
- 08.06. Konfirmation
- 10.–13.06. Kitavorschulrüste zum Müggelsee
- 13.–15.06. Wochenendfahrt mit den Familien der Vorschulkinder
- 15.06. Jubelkonfirmation
- 29.06. Gemeindefest in Mitte

Juli

- 04.07. 15:00 Uhr Sommerfest der Kita
- 04.–06.07. Chorfahrt
- 06.07. GMZ Nord Konzert
- 07.07. Christenlehre-Sommerfest
- 14.07.–
- 01.08. Sommerschließzeit der Kita

Der 2. Teil folgt in unserem Gemeindebrief Gnadenlicht im Juli/August 2014.

GEMEINDELICHT

Neues aus dem Schneckenhaus



Wenn wir an das Jahresende kommen, hoffen wir in jedem Jahr auf eine ruhige, entspannte, besinnliche – eben einfach schöne Advents- und Weihnachtszeit. So soll es auch in der Kita sein. Jedenfalls haben wir uns als Kita-Team dies so vorgestellt. Wir gaben uns große Mühe, diese Zeit des Jahres zu einer besonderen Zeit zu machen. Wir bereiteten die wirklich gelungene Adventsfeier für Groß und Klein vor, schmückten die Kita liebevoll, bastelten mit den Kindern Heimlichkeiten für die Eltern, übten neue Lieder und sangen altbekannte. Nicht zuletzt probten wir auch wieder für die Kita-Adventsfeier, lernten Gedichte mit den Kindern, gestalteten die Senioren-Weihnachtsfeier in Biesdorf-Süd mit, bereiteten Geschenke für die Kita-Weihnachtsfeier vor – kurz gesagt, wir taten das, was wir in jedem Jahr immer aufs neue und mit großem Elan wieder tun.

In diesem Jahr jedoch war es anders. In unsere Kita schlichen sich diverse Infekte, besonders ein hartnäckiger Magen-Darm-Virus ein, welcher nicht vor den Kindern Halt machte und trotz großen Durchhaltewillens der Erzieher eben in diesem Jahr nicht die Mitarbeiter verschonte. Mit stark reduziertem Team mussten wir bisweilen all die Aufgaben bewältigen, die vor uns standen, um bei der Betreuung der Kinder, gerade in dieser Zeit des Jahres, keine Abstriche zu machen.

An dieser Stelle möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Schneckenhaus-Teams ganz herzlich für ihre Kraft und Ausdauer in dieser Zeit danken.

Wir hoffen nun auf einen gesunden Start in das neue Jahr 2014.

Uns und Ihnen allen wünsche ich alles Gute, viel Kraft, Gesundheit und Gottes guten Segen.

Bleiben Sie behütet!

Es grüßt Sie ganz herzlich

Annette Bock

Und nun zum Schluss noch eine Bitte, die wir auch im letzten Jahr schon gestellt haben:

Sie können uns kostenlos finanziell durch Ihre online-Einkäufe unterstützen.

Sicherlich kaufen viele von Ihnen über amazon, ebay, Otto ... im Internet ein, buchen Flüge, Reisen u.v.m.

Wenn Sie auf die Internetseite **www.bildungsspender.de/schneckenhaus** gehen und dann einen von über 500 Partnershops anklicken, können Sie von dort aus wie gewohnt einkaufen.

Das Gute daran: Ohne Mehraufwand für Sie geht ein bestimmter Prozentsatz Ihres Einkaufs (viele Firmen spenden bis zu 8%) auf unser Konto. Es ist also ganz einfach.

Übrigens, alle Gelder gehen ohne Verwaltungsaufwand direkt an uns – versprochen, völlig kostenlos für Sie!

Also machen Sie mit und sagen Sie es weiter!

GEMEINDELICHT

Termine in unserer Gemeinde

„BIBEL TEILEN“ IST MÖGLICH | 09.01.2014 | 18:00–19:00 UHR

Die Bibel ist ein wahrhaft dickes Buch. Wo soll ich anfangen zu lesen? Vorne mit dem Alten Testament oder doch lieber gleich im Neuen Testament mit den Jesusgeschichten? Bis ich die Antwort darauf mir selbst gegeben habe, lasse ich sie dann doch im Regal stehen. Und manchmal vergisst man dann, weiter nach der Antwort zu suchen, vergisst vielleicht sogar die Frage und dass man dieses Buch überhaupt sein eigen nennt.

„Bibel teilen“ ist möglich – jeden zweiten Donnerstag im Monat im GMZ Süd.

Die Einladung zum „Bibel Teilen“ richtet sich an alle, die das dicke Buch nicht im Regal verstauben lassen wollen. Sie richtet sich an die, die sich bewusst der Vielfalt biblischer Texte zuwenden wollen, die Gemeinschaft im Wort Gottes suchen. Im Vordergrund stehen das Anteil Nehmen und Anteil Geben an dem, was uns an einem Bibeltext berührt. Dazu gehört es, sich für das Lesen oder Hören eines Textes zu öffnen, den Worten und sich selbst Raum und Zeit zu geben, in Beziehung miteinander zu treten – unvorbereitet und neugierig. Ich kann meine Lieblingsbibel, meine Lieblingsübersetzung mitbringen. Mehr muss nicht sein. Wahrnehmen, was mich von einem Text anspricht. Wahrnehmen, was andere anspricht. Nicht bewerten, nicht beurteilen, nicht diskutieren, nicht theologisch überzeugen wollen. Noch nicht einmal kommentie-

ren. Mich einfach nur dem Text, meinen Wahrnehmungen und den Wahrnehmungen anderer öffnen.

An jedem Abend gehen wir die folgenden sieben Schritte: **Beginn** durch innere Sammlung, lautes **Lesen** eines Textes, **Verweilen** bei einzelnen Worten oder kurzen Sätzen, gemeinsames **Schweigen, Mitteilen** dessen, was persönlich berührt, **Austausch** und **Abschied** in innerer Sammlung (z.B. durch Stille, Gebet oder Gesang).

Seien Sie herzlich willkommen zum ersten Abend am **09. Januar**. Und nicht vergessen: die eigene Bibel vorher aus dem Regal zu nehmen und sie mitzubringen. Beim ersten Treffen wird es eine Einführung geben.

Ihr Pfarrer Wolfram Geiger

+++++

PHILO-KURS FÜR JUGENDLICHE | 16.01.2014 | 19:30 UHR | GMZ SÜD

Philo ist griechisch und bedeutet Freund. Freund wovon oder von wem? Ein Freund von Sophie? Das wäre dann Philo-Sophie (oder Philosophie) und bedeutet „Freund der Weisheit“. Ob jedes Mädchen namens Sophie weiß, dass sie nach der Weisheit benannt wurde? Ich will Euch einladen zum Philosophieren, „ein Freund, eine Freundin der Weisheit“ zu werden.

Was macht man da? Genau das, was eben geschehen ist: das vermeintlich Alltägliche (und sei es ein Name) zu hin-

GEMEINDELICHT

Termine in unserer Gemeinde

terfragen. Mit den Worten eines Philosophen: „Philosophisches Fragen richtet sich also durchaus auf das alltäglich vor Augen Liegende. Aber: dieses vor Augen Liegende wird dem so Fragenden eines Augenblicks transparent, durchsichtig; es verliert seine Kompaktheit, seine anscheinende Endgültigkeit, seine Selbstverständlichkeit. Die Dinge zeigen ein fremdes, unbekanntes, unvertrautes, tieferes Gesicht. ... Jeden Tag hat man davon gesprochen, dies sei »mein« Freund, »meine« Frau, »mein« Haus; dass man dies alles also »habe« und »besitze«. Plötzlich stutzen wir: ja, »haben« wir wirklich alle diese »Besitztümer«? Können die überhaupt »gehabt« werden? ...

Philosophieren heißt: sich entfernen – nicht von den Dingen des Alltages, aber von den gängigen Deutungen, von den alltäglich geltenden Wertungen dieser Dinge.“ (*Josef Pieper, Was heißt philosophieren?*) Und dann stellt sich vielleicht das ein, worin man seit je den Anfang des Philosophierens gesetzt hat: das Erstaunen.

Wer 90 Minuten lang staunen mag über Alltäglichkeiten, das eigene Denken und noch viel mehr, ist herzlich eingeladen **an jedem dritten Donnerstag im Monat (beginnend im Januar) um 19:30 Uhr im Pfarrzimmer in der Köpenicker Str. 165.**

Auf gemeinsames Staunen freut sich *Wolfram Geiger*

LIEBE „NOCH-NICHT-SENIOREN“ JEDES ALTERS,

wir möchten gern einen neuen Kreis ins Leben rufen mit Ihnen! Am besten geht das, wenn wir gemeinsam etwas unternehmen. In Berlin laden viele Museen und Ausstellungen, auch viele Kirchen und andere Gebäude zu interessanten Beobachtungen und Erfahrungen ein. Im Sommer gibt es wunderschöne Wanderungen in unserer Umgebung, die wir gemeinsam erkunden könnten. Jeder und jede ist in diesem Kreis gebeten, selber Ziele zu suchen und dann die Organisation eines solchen „Ausfluges“ auch zu übernehmen ...

Als erstes möchten wir aber gern mit Ihnen zu der Ausstellung im Deutschen Historischen Museum (DHM) gehen: „Leben nach Luther. Eine Kulturgeschichte des evangelischen Pfarrhauses“. Das Pfarrhaus hat die evangelische Kirche so geprägt wie auch die Musik mit Auswirkungen in alle Bereiche des Lebens und der Wissenschaft hinein.

Wir treffen uns am Donnerstag, dem 16. Januar 2014 um 10:00 Uhr vor dem DHM.

Wenn wir hinterher noch Zeit und Lust haben, können wir uns ein Café suchen und uns über das Gesehene austauschen.

*Es freuen sich auf Sie
Pfarrerin Claudia Pfeiffer und
Gemeindehelferin Jacqueline Leverenz*

20. JANUAR 2014 – VOR 70 JAHREN WURDE DIE BIESDORFER DORFKIRCHE ZERSTÖRT ...

... und nicht nur sie! Die Angriffe am 20. Januar 1944 sind vielen älteren Biesdorfern in Erinnerung. Sie sahen ihr eigenes Heim oder das der Nachbarn brennen und mussten danach jahrelang in halben Ruinen leben.

Auch unsere Kirche war bis zum Oktober 1951 zerstört. Bei ihrer Wiedereinweihung am 28. Oktober 1951 bekam sie den Namen „Gnadenkirche“, denn es war Gnade, dass diese Kirche nun wieder stand, es war Gnade, dass nach dem verheerenden Krieg neues Leben beginnen konnte.

Am Montag, dem 20. Januar 2014, wollen wir ab 18:00 Uhr eine Andacht halten, die an den Tag vor 70 Jahren erinnern soll und uns unsere eigene Verantwortung für Frieden und gemeinsames Zusammenleben deutlich machen möchte. Zu 18:00 Uhr wird die „tiefste“ unserer Glocken eine Viertelstunde lang läuten. Dazu setzen wir uns ruhig in die Kirche. Im Anschluss findet die Andacht statt.

Wir wünschen uns, dass möglichst viele Biesdorfer teilnehmen können. Wer mit seinem Auto andere Menschen abholen könnte, melde sich bitte im Büro. Dasselbe gilt natürlich auch für die Menschen, die einen Fahrdienst benötigen: Bitte melden Sie sich im Büro!
Ihre Pfarrerin Claudia Pfeiffer

BIBELWOCHE 2014 | 27.01.–30.01. | 19:00 UHR | GMZ SÜD

„... damit wir leben und nicht sterben“ – so ist die diesjährige Bibelwoche mit Texten aus der Josephsgeschichte überschrieben.

„Fast könnte man an die Seifenoper ‚Gute Zeiten – Schlechte Zeiten‘ denken ... Gute Zeiten und schlechte Zeiten erlebt Josef. Gute und schlechte Zeiten erlebt jede und jeder von uns. Zeiten, in denen man denkt, zu Höherem berufen zu sein, und Zeiten, in denen man sich ins Leiden, in die Erniedrigung geführt sieht. Schicksalswege, oft schwer zu durchschauen und doch – manchmal kaum sichtbar – in Gottes Hand gehalten.“

(Dr. Erhard Berneburg, Texte zur Bibel 29, S. 5)

Wir laden herzlich ein in die Köpenicker Straße 165 zu vier Abenden, die wir Pfarrer in bewährter Weise unter uns aufgeteilt haben:

1. ABEND:

MONTAG | 27.01.2014

Pfarrerin Pfeiffer über Genesis 37

2. ABEND:

DIENSTAG | 28.01.2014

Pfarrer Geiger über Genesis 39

3. ABEND:

MITTWOCH | 29.01.2014

Pfarrer Straka über Genesis 42 (und 45)

STREULICHT

Weltgebetstag 2014

4. ABEND:

DONNERSTAG | 30.01.2014

Pfarrer Kulpinski über Genesis 50

Wir freuen uns auf Sie und eine ge-
sprächsreiche, intensive Bibelwoche!

Für die Pfarrer grüßt

Pfarrerin Claudia Pfeiffer

+++++

WELTGEBETSTAG 2014

„WASSERSTRÖME IN DER WÜSTE“

Ägypten – beim Gedanken an dieses nordafrikanische Land kommen vielen Menschen Pyramiden, Hieroglyphen und Tauchreviere am Roten Meer in den Sinn. Seit rund drei Jahren steht Ägypten auch für Demonstrationen auf dem Tahrir-Platz, politische Umbrüche und gewaltsame Unruhen mit vielen Opfern. Das größte arabische Land symbolisiert aber genauso die Hoffnung der Menschen auf Brot, Freiheit, Würde und soziale Gerechtigkeit. Genau in diesen Zeiten großer politischer und gesellschaftlicher Veränderungen ist Ägypten auch das Schwerpunktland für den Weltgebetstag 2014. Als die Frauen des ägyptischen Weltgebetstagskomitees 2011 mit dem Schreiben ihres Gottesdienstes begannen, ereignete sich gerade die Revolution. Ihre Bitten und Visionen sind jedoch bis heute aktuell: Alle Menschen in Ägypten, christlich und muslimisch, sollen erleben, dass sich Frieden und Gerechtigkeit Bahn

brechen, wie Wasserströme in der Wüste! (Jes 41,18ff.)

Wege in der Wüste, Wasserströme in der Einöde – diese prophetische Zusage Gottes aus dem Buch Jesaja greift der Weltgebetstag der Ägypterinnen auf. Wie passend für ihr Heimatland, das mit seinen über 90% Sand- und Steinwüsten eines der wasserärmsten Länder weltweit ist. Fruchtbare Vegetation findet sich in den Oasen und entlang des Nils, der die zentrale Wasserquelle des Landes ist. Der längste Fluss Afrikas bewässert Felder, liefert Wasser für die Industrie und versorgt die Bevölkerung mit Trinkwasser. Der Großteil der rund 85 Millionen Ägypterinnen und Ägypter lebt in seiner unmittelbaren Nähe. Niltal und Nildelta gehören deshalb zu den am dichtesten besiedelten Gebieten der Welt.

Ägyptens Geschichte und Kultur begannen zwar lange vor biblischen Zeiten, sie sind aber auch eng verwoben mit dem Christentum. In Ägypten, wo rund 90% der Bevölkerung muslimisch sind, gehören ca. 10% christlichen Kirchen an, als deren Begründer der Evangelist Markus gilt. Die größte unter ihnen ist die Koptisch-Orthodoxe Kirche. Der Weltgebetstag wurde in Ägypten erstmalig 1928 gefeiert und sorgt bis heute für eine lebendige Ökumene. Die Verbundenheit im Glauben ist wichtig für Ägyptens Christinnen und Christen.

STREULICHT

Weltgebetstag 2014

Seit Jahren gibt es immer wieder Einschüchterungen und Gewaltakte radikaler islamistischer Kräfte, die sich v.a. gegen Christen, aber auch gegen moderate Muslime richten. ... Gemeinsam mit den Menschen in Ägypten vertrauen die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher auf die biblische Verheißung des Propheten Jesaja: „Gesegnet sei Ägypten, mein Volk“

(Jes 19,25).

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V.

Wir laden ein:

Freitag | 07.03.2014 | 15:00 Uhr
ins GMZ Süd, Köpenicker Str. 165, zu Kaffee und Kuchen und anschließend zum WGT-Gottesdienst

Freitag | 07.03.2014 | 19:00 Uhr
in die katholische Kirche „Maria Königin des Friedens“, Oberfeldstr. 58–60, zum WGT-Gottesdienst und nachher zum geselligen Beisammensein, sicher auch wieder mit kulinarischen Angeboten nach Rezepten aus Ägypten

Sonntag | 09.03.2014 | 11:00 Uhr
Gnadenkirche, Familiengottesdienst zum Weltgebetstag

Im Monat März
zu den Seniorenkreisen (Termine siehe Seite 22) mit Bildern und noch mehr Informationen zum Land Ägypten.

Sie sind zu allen Veranstaltungen herzlich eingeladen!
Für die vielen Vorbereitenden und Helfer grüßt Ihre Pfarrerin Claudia Pfeiffer

ANZEIGE



ZEIT. FÜR GESPRÄCHE.

Ich bin für Sie da.



**Versicherer im
Raum der Kirchen**

Bruderhilfe · Pax · Familienfürsorge

Beate Töpfer, Generalagenturleiterin
Paarmannstraße 34 · 15732 Schulzendorf
Telefon 033762 41155 · beate.toepfer@bruderhilfe.de

Menschen schützen.
Werte bewahren.

ALLIANZGEBETSWOCH

In der weltweiten Evangelischen Allianz sind evangelisch-reformatorisch gesinnte Christen aus verschiedenen Kirchen und Gemeinschaften im Glauben verbunden. Seit 153 Jahren wird die Allianzgebetswoche im Januar weltweit begangen.

Für 2014 hat die Evangelische Allianz Tschechien die Texte zum Thema „**Mit Geist und Mut**“ erarbeitet (Termine siehe Seite 21).



GEBETSWOCH FÜR DIE EINHEIT DER CHRISTEN 2014

„Ist denn Christus zerteilt?“, fragt der Apostel Paulus vor 1950 Jahren die Christen in Korinth in seinem 1. Brief an die Gemeinde in der damaligen Hafen- und Handelsstadt.

Gemeinsam feiern die ACK M-H (Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Marzahn-Hellersdorf) und die Evangelische Allianz einen ökumenischen Gottesdienst im Gemeindezentrum Marzahn/Nord, Schleusinger Straße 12, am Donnerstag, dem 16. Januar um 19:30 Uhr. Alle Christen unseres Bezirks sind herzlich eingeladen!

ÖKUMENISCHE BIBELWOCH

Jedes Jahr treffen sich evangelische und katholische Theologen aus ganz Europa zur Bibelwochenkonferenz. Hier werden auch die Texte für die Bibelwoche festgelegt. In diesem Jahr werden Geschichten über den Stammvater Josef aus dem 1. Buch Mose (Genesis) behandelt – in unseren Gemeinden vom 27. bis 30. Januar im Gemeindezentrum Süd der Evangelischen Versöhnungskirchengemeinde, Köpenicker Straße 165.

SHOA-GEDENKEN 2014

Zu einem Konzert und Gespräch mit dem SHALOM CHOR Berlin am Abend nach dem Shoa-Gedenken, also am Dienstag, dem 28. Januar 2014, um 19:00 Uhr, lädt das Ökumenische Forum in die Dorfkirche Alt-Marzahn ein.



WELTGEBETSTAG

Der Weltgebetstag 2014 zum Thema „Wasserströme in der Wüste“ wird am Freitag, dem 7. März gefeiert. Seine Gottesdienstordnung wurde von christlichen Frauen aus Ägypten verfasst. Sie leiden in letzter Zeit besonders unter dem Druck aggressiver Muslime.

E. G. Buntrock

KIND+JUGENDLICHT

Seite für die Jüngeren in der Gemeinde

PFARRHAUS · Alt Biesdorf 59	Wochentag	Uhrzeit
Christenlehre 1. – 3. Klasse	montags	16:30 – 17:30 Uhr
Christenlehre 4. – 7. Klasse	mittwochs	17:30 – 18:30 Uhr
Junge Gemeinde/Jugendstall	dienstags	19:00 Uhr

GMZ SÜD · Köpenicker Str.165	Wochentag	Uhrzeit
Konfirmandenunterricht 7. + 8. Klasse	18.01. u. 15.02.	10:00 – 16:00 Uhr

DIE RÜSTFAHRT DER CHRISTENLEHRE-KINDER

Am 22.11.2013 trafen wir uns um 16:00 Uhr, um auf Rüste nach Gussow zu fahren.

Als wir ankamen, trafen wir uns erst einmal im großen Saal. Dort wurde die Zimmeraufteilung besprochen. Dann bezogen wir die Zimmer und verstaute die Kleidung in den Schränken.

Nach einem leckeren Abendessen durften wir das Süßigkeiten-Buffer stürmen. Um 20:30 Uhr hieß es dann „Lichter aus“, damit wir für den nächsten Tag ausgeruht sind.

Der nächste Tag begann mit einer tollen Schatzsuche. Die Großen haben einen Schatz versteckt. Den sollten die Jüngeren dann suchen und mussten dabei knifflige Aufgaben lösen.

Der Schatz bestand aus einem Wikingerschachspiel für die Christenlehre-gruppen.

Mit matschfester Kleidung ging es dann in den Sumpf zum Spielen. Das ist immer ein riesen Spaß.

Nach dem Mittagessen und einer Mittagsruhe begannen die ersten Proben für das Krippenspiel.

Die restliche Zeit bis zum Abendessen haben wir uns mit Spielen, Malen und Ausruhen vertrieben.

Nach dem Abendessen gab es wieder ein tolles Süßigkeiten-Buffer.

Am Sonntag bereiteten wir nach dem Frühstück unsere Abreise vor und hatten dann noch Zeit, um das Krippenspiel zu üben.

Nach dem Mittagessen kamen die Eltern, um uns müde, aber zufriedene Kinder wieder nach Berlin zu fahren.

Es war ein tolles Wochenende, und wir danken Annette, Miri und Thomas für die ganze Mühe.

Johanna Streller

Kinderseite

21. Februar: Tag der Muttersprache



Kaum zu glauben: Rund 6.000 unterschiedliche Sprachen gibt es auf der ganzen Welt. Manche Sprachen werden von mehreren Milliarden Menschen gesprochen. Andere Sprachen kennen nur noch eine Handvoll Menschen. Am „Tag der Muttersprache“ am 21. Februar geht es aber auch um Menschen, die mit zwei Sprachen aufwachsen. Das passiert, wenn zum Beispiel die Eltern jeweils eine andere Muttersprache haben. Wer nämlich eine zweite oder sogar dritte Sprache gut kennt, kann vieles über Menschen anderer Kulturen erfahren. Und bekommt einen ganz anderen Blick auf viele Dinge.

In Deutschland Land gibt es eine merkwürdige Sache mit der Sprache. Es gibt nicht nur jede Menge schwer verständliche



Dialekte wie z. B. das Plattdeutsch der Norddeutschen, das Bayrisch im Süden oder das Sächsisch in Sachsen, sondern auch noch einen Unterschied in der Sprache auf beiden Seiten der ehemaligen innerdeutschen Grenze. Denn obwohl die Wiedervereinigung Deutschlands schon etliche Jahre her ist, gibt es heute noch sprachliche Besonderheiten. Ein bekanntes Beispiel ist der „Goldbroiler“. Das ist kein edles Schmuckstück und kein Ungeheuer, sondern schlicht und einfach ein goldbraun gebratenes Hähnchen.



Warum spricht man eigentlich beim Geburtsland vom Vaterland und bei der Sprache der Eltern von der Muttersprache? Einerseits ist „Muttersprache“ oder „mütterliche Sprache“ eine alte Übersetzung des lateinischen Wortes „materna lingua“. So wurde zunächst die Umgangssprache bezeichnet. Die Frauen und Mütter standen früher für den Teil der Bevölkerung, die kein Latein konnte und sich nur in der Umgangssprache, also der Muttersprache, unterhielten und ausdrückten. Das Wort „Vaterland“ ist ebenfalls eine Übersetzung aus dem Lateinischen. Dort nennt man es nämlich „patria“. Es kam daher, dass beim Erbe das Land des Vaters an seine Söhne vererbt wurde.

RUMÄNIENHILFE – ALLES IST WIEDER PRIMA ANGEKOMMEN

EINLADUNG ZUM RUMÄNIENABEND | 17.01.2014 | 19:00 UHR | GMZ SÜD

Drei gestählte Fahrensleute und ein Neuer machten sich der guten langjährigen Tradition folgend im Herbst wieder auf den Weg, um die vielen Geschenke, Spenden, Päckchen und Pakete an die Partnergemeinde in Aiud zu übergeben.

Trotz der guten Vorbereitungen und der vielen Handreichungen einer großen Schar engagierter Gemeindemitglieder und Helfer bleibt jede Rumänientour auch immer ein Unternehmen mit einigen Ungewissheiten. Wenn man dann aber mit Sack und Pack nach den knapp 1300 Kilometern Strecke gut und unfallfrei gelandet ist, dann fällt auch von den erfahrenen Rumänienfahrern erst die große Last der Verantwortung ab, die vielen wertvollen Güter richtig und heil zu übergeben.

Ja, auch dieses Mal ist alles gut bewerkstelligt worden; das könnte auch der Grund sein, dass über das Normale nicht viel gesprochen wird. Aber einen neuen Mitfahrer beeindruckt schon die starke emotionale Bindung der Aktiven zu diesem Vorhaben, das tätige Hilfe und Zueinanderkommen über große Entfernungen in so großartiger Weise ermöglicht.

Gefragt, wie er diese Bindungen zwischen den Gemeindemitgliedern in Berlin und Aiud einschätzt, spricht Pfarrer Tibor Toth (der seit Oktober wieder den Namen seiner ungarischen Vorfahren tragen darf) immer wieder von der großen Dankbarkeit für die langjährige Verbindung zur Partnergemeinde. In seinen Augen sei es für jeden in Aiud klar, was da geleistet wurde.

„Es ist uns täglich bewusst, dass es bei Euch viele Menschen gibt, die für uns da sind. Es ist einfach wunderbar, wie Gott uns zusammengebracht hat“, sagt er. Und in seinen Gottesdiensten, in Versammlungen und Begegnungen spreche er immer wieder darüber, dass Menschen viele Tausend Kilometer fahren, um zu helfen und auch zu erfragen, was man wirklich gebrauchen kann. „Sagt das allen zu Hause“, bittet er mehrfach.

Und es ist gut zu sehen, wie sich mit der Hilfe aus Berlin so vieles zum Besseren gewendet hat: Das Pfarrhaus ist fast saniert, die Kirche mit ihrer erneuerten Orgel lädt ein, finanzielle Unterstützungen geben neue Chancen ...

Natürlich sind noch **Wünsche** spürbar. Dringlich ist: **Die Orgel muss noch überarbeitet werden** (Spenden sind da sehr hilfreich!), das Gemeindezentrum und die Menschen brauchen noch weitere Unterstützung.

FÜRSORGLICHT

Der Rumänienkreis berichtet

Die Erfahrung aus zwei Jahrzehnten zeigt, dass auch mit vielen kleinen Schritten Großes geleistet werden kann. Das gibt die Gewissheit, dass auch in Zukunft diese unsere Rumänienhilfe gut und richtig ankommt.

Mit dabei waren: Zoltan Lanyi, der für die Realisierung verantwortlich zeichnete, Andreas Hillger, der als alter Hase schon über 40 Touren verbucht und mit seinen Darbietungen überzeugte, Dietrich Kufeld, der als Fachmann für

Heizung und Sanitär vieles in Gang setzte, sowie ich selbst: Günther Krug, zum ersten Mal dabei.

Wir alle laden herzlich ein zum musikalischen Rumänien-Abend am 17. Januar 2014 im Evangelischen Gemeindezentrum Biesdorf-Süd um 19:00 Uhr. Da kann man diskutieren, viele Bilder anschauen und Lustiges und Nachdenkliches erfahren.

*Für die Rumänienhilfe
Günther Krug*



GOTTESDIENST MIT PFARRER TIBOR TOTH

MUSIK IN DER GNADENKIRCHE

Orgelandacht

jeden Mittwoch | 18:00 – 18:30 Uhr

Die Abendglocken sind verklungen und die Altarkerzen brennen. Etwa eine halbe Stunde lang erklingt unsere schöne Orgel zu Gotteslob und zur Freude der Zuhörer. Dazwischen hören Sie kurze, gute und nachdenkenswürdige Texte gemäß der jeweiligen Kirchenjahreszeit.

MUSIK IM GEMEINDEZENTRUM NORD

Orgelmusik und Texte zum Neuen Jahr

Sonntag | 05.01.2014 | 16:00 Uhr

mit Günther Krug und Andreas Hillger

Eintritt frei, Spende erbeten

Konzertante Musik mit Oboe und Orgel

Sonntag | 02.02.2014 | 16:00 Uhr

Armin Thalheim (Orgel) und Andreas Wenske (Oboe)

Eintritt frei, Spende erbeten

VORANKÜNDIGUNG

Orgelimprovisationen und Texte

Sonntag | 02.03.2014 | 16:00 Uhr

mit Günther Krug und Andreas Hillger

Eintritt frei, Spende erbeten

MUSIK IM GEMEINDEZENTRUM SÜD

Neujahrskonzert

Sonntag | 12.01.2014 | 18:00 Uhr

„Ensemble a tre“ – Musikalische Raritäten für Horn, Flöte und Orgel von Telemann, Händel, Bach u.a. präsentieren Gisbert Näther, Brigitta Winkler und Matthias Jacob.

Eintritt: 8,50/ermäßigt 4,-/Schüler bis zu 16 J. frei

Musikalischer Rumänienabend

Freitag | 17.01.2014 | 19:00 Uhr

Musik, Bilder und Berichte vom letzten Hilfstransport nach Aiud (Rumänien)

Autorenlesung

Sonntag | 23.02.2014 | 18:00 Uhr

F.C. Delius, Büchner-Preisträger 2011, liest aus seinem neuesten Roman: „Die linke Hand des Papstes“.

Musikalische Umrahmung C. Tietz, A. Schmiedel

Eintritt: 8,50/ermäßigt 4,-/Schüler bis zu 16 J. frei

VORANKÜNDIGUNG

Friedrich und Wiesenhüter (Berliner Liedermacher)

Sonntag | 09.03.2014 | 18:00 Uhr

Intelligente Texte gepaart mit toller Gitarrenmusik

Eintritt: 8,50/ermäßigt 4,-/Schüler bis zu 16 J. frei

LEBENS LICHT

Freude und Leid in unserer Gemeinde

TAUFEN

Daten aus Gründen des Datenschutzes
nicht in der Internetausgabe

GOLDENE HOCHZEIT

Daten aus Gründen des Datenschutzes
nicht in der Internetausgabe

BEERDIGUNGEN

Daten aus Gründen des Datenschutzes
nicht in der Internetausgabe

Gott, lass mich von dir schweigen –
damit ich dich hören kann;
und in dir bleiben –
damit du eintreten kannst;
vor dir leer werden –
damit du mich füllen kannst.
Lass mich stille sein
und wissen,
dass du mein Gott bist.

(aus Neuseeland)



WEITERE GOTTESDIENSTE IN BIESDORF

Wilhelm Griesinger Krankenhaus
jeden Sonntag | 10:00 Uhr

Seniorenheim Ketschendorfer Weg 33
Mittwoch | 22.01. u. 26.02. | 15:00 Uhr

Seniorenheim Köpenicker Straße 302
Montag | 20.01. u. 17.02. | 16:00 Uhr

Seniorenheim Buckower Ring 62
Mittwoch | 22.01. u. 26.02. | 16:00 Uhr

Seniorenheim Grabensprung
Dienstag | 28.01. u. 25.02. | 15:30 Uhr

Lebensraum Biesdorf Debenzer Str. 44a
Mittwoch | 08.01. u. 12.02. | 17:15 Uhr

Seniorenheim Märkische Allee 68
Donnerstag | 23.01. u. 27.02. | 15:15 Uhr

Alle Gemeindeglieder und Gäste sind herzlich zu den Gottesdiensten eingeladen.



TERMINE 2014

- 27.-30.01. Ökumenische Bibelwoche
31.01. Bezirksvorstand in Mitte
10.03. Gemeindevorstand Marzahn
14./15.03. Gesamtkonvent und Distriktsversammlung Potsdam
27.03. Bezirkskonferenz in Kreuzberg
10.-13.04. Jährliche Konferenz in Oldenburg
29.05. EmK-Gemeindetag zu Christi Himmelfahrt im Britzer Garten
12.-14.09. Bezirks-Gemeindefeier im Landhof Arche in Groß Pinnow

BÜCHERTISCH

Es lohnt sich immer, am Büchertisch der Gemeinde vorbeizuschauen, der von Ruthild Fischer nach dem Gottesdienst betreut wird. Sie finden dort nicht nur Andachtsbücher und Kalender für das neue Jahr, sondern auch Karten für alle Gelegenheiten, viele gute Bücher und eine reichhaltige Auswahl an Musik-CD's.

ALLIANZGEBETSWOCHEN | 13.-19.01.2014

Die internationale Gebetswoche der Evangelischen Allianz vom 13.-19.01.2014 steht unter dem Thema **„Mit Geist und Mut“**. In unserer Region laden wir zu den nachstehenden Zusammenkünften ein. Ein besonderer Höhepunkt ist – wie im Vorjahr – der gemeinsame Gottesdienst von Allianz und ACK (Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Marzahn) am Donnerstag.

Tag	Uhrzeit	Veranstaltungsort
Mo 13.01.	19:30 Uhr	Ev. Gemeindezentrum Hellersdorf, Glauchauer Str. 7
Di 14.01.	19:30 Uhr	Ev.-Freikirchliche Gemeinde Marzahn Schönagelstraße 14
Mi 15.01.	19:30 Uhr	Evang.- meth. Kirche im Gemeindezentrum „Versöhnung“, Maratstraße 100, 12683 Berlin
Do 16.01.	19:30 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst ACK und Allianz, Ev. Gemeindezentrum Marzahn-Nord, Schleusinger Straße 12
Fr 17.01.	19:30 Uhr	Christusgemeinde Hohenschönhausen e.V. Landsberger Allee 225
So 19.01.	15:00 Uhr	Gemeinsamer Abschlussgottesdienst in der Evang.-Freikirchlichen Gemeinde Tempelhof, Tempelhofer Damm 133

TREFFLICHT

Zusammenkünfte in Biesdorf Nord, Mitte und Süd

GMZ NORD · Maratstraße 100	Wochentag	Uhrzeit
Elterntreff/Kinderchor	jeden Dienstag	16:30 Uhr
Kinderkrabbelgruppe	jeden Mittwoch	09:30 – 11:00 Uhr
Senioren	Mi 15.01. u. 19.02.	14:30 Uhr
Ökum. Bibelgespräch	jeden Mittwoch	19:00 – 20:00 Uhr
Gesprächskreis	nur am Do 06.02.	16:00 Uhr
Mittwochscafé	nur am Mi 05.02.	14:30 Uhr
Po Go (Pop+Gospel-Chor)	jeden Freitag (nicht in den Ferien)	18:30 Uhr
Senioren-gymnastik 60 Plus	jeden Montag (Pause bis 12.01.14)	10:00 Uhr
Gesprächskreis für Angehörige Pflegebedürftiger	Di 21.01. u. 18.02.	16:00 Uhr
EG-Singers	Do 16.01. u. 20.02.	18:15 Uhr

PFARRHAUS · Alt Biesdorf 59	Wochentag	Uhrzeit
Frauenhilfe	Mi 08.01. u. 12.02.	14:30 Uhr
Blindenkreis	Mi 22.01. u. 26.02.	14:30 Uhr
CMB (Christliche Mitte Biesdorf)	bitte erfragen unter 55120760	18:00 Uhr

GNADENKIRCHE · Alt Biesdorf 59	Wochentag	Uhrzeit
Kirchenchor	jeden Dienstag	19:30 Uhr
Handglockenchor	jeden Dienstag	17:30 – 19:00 Uhr

GMZ SÜD · Köpenicker Str.165	Wochentag	Uhrzeit
Mütterkreis	Do 02./16.01. u. 06./20.02.	19:30 Uhr
Gesprächskreis als Hauskreis	Fr 31.01. u. 28.02.	20:00 Uhr
Seniorenkreis	Di 14.01. u. 11.02.	15:00 Uhr
Begegnungscfé	Di 07./21./28.01. u. 04./18./25.02.	15:00 Uhr
Senioren Singkreis	Do 02./16.01. u. 06./20.02.	15:00 Uhr
Senioren-gymnastik	jeden Donnerstag	14:00 Uhr
MidlifeKreis	06.01. u. Rüste Dörflas 02.-07.02.	20:00 Uhr

HERRLICHT

Wir laden herzlich ein zum Gottesdienst

AM

Abendmahl

* Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir ein zum Gespräch bei Kaffee, Tee oder Saft

Termin	GMZ NORD · Maratstraße 100	Ev. GNADENKIRCHE · Alt Biesdorf 59	GMZ SÜD · Köpenicker Str.165
05. Januar <i>1. So nach nach Christfest</i>	09:30 Uhr Pastor G.Straka AM *	11:00 Uhr Pfarrer Geiger AM *	09:30 Uhr Pfarrer Geiger AM
12. Januar <i>1. So nach Epiphantias</i>	09:30 Uhr Pfarrerin Pfeiffer *	11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer *	
19. Januar <i>2. So nach Epiphantias</i>	09:30 Uhr Pastorin U.Minor *	11:00 Uhr Pfarrer Geiger *	09:30 Uhr Pfarrer Geiger
26. Januar <i>3. So nach Epiphantias</i>	09:30 Uhr Pfrn. i. R. Seimert *	11:00 Uhr Pfrn. i. R. Seimert *	
02. Februar <i>4. So nach Epiphantias</i>	09:30 Uhr Pastor G.Straka *	11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer AM *	09:30 Uhr Pfarrerin Pfeiffer AM
09. Februar <i>letzter So nach Epiphantias</i>	09:30 Uhr Pfarrerin Pfeiffer *	11:00 Uhr Pfarrerin Pfeiffer *	
16. Februar <i>Septuagesimae</i>	09:30 Uhr Andreas Risse *	11:00 Uhr Pfarrer Geiger *	09:30 Uhr Pfarrer Geiger
23. Februar <i>Sexagesimae</i>	09:30 Uhr Pfarrerin Pfeiffer *	11:00 Uhr Pfarrer Geiger * Familiengottesdienst zur Kita-Bibelwoche	
02. März <i>Estomihi</i>	09:30 Uhr Pastor G.Straka AM *	11:00 Uhr Pfarrer Geiger AM *	09:30 Uhr Pfarrer Geiger AM